

4. Ach, wie ist's möglich dann.

1. Ach, wie ist's möglich dann, daß ich dich lassen kann;
hab dich von Herzen lieb, das glaube mir! Du hast die Seele
mein so ganz genommen ein, daß ich kein' andre lieb als
dich allein!

2. Blau blüht ein Blümlein, das heißt Vergißnichtmein:
dies Blümlein leg ans Herz und denke mein! Stirbt Blum'
und Hoffnung gleich, wir sind an Liebe reich, denn sie stirbt
nie bei mir, das glaube mir!

3. Wär' ich ein Vögelein, bald wollt' ich bei dir sein,
scheut' Falk' und Habicht nicht, flög' schnell zu dir! Schöb'
mich ein Jäger tot, fiel ich in deinen Schoß: sähst du mich
traurig an, gern stürb' ich dann.

Alex. Kott

5. Ade, du lieber Tannenwald.

1. Ade, du lieber Tannenwald, ade! Wie rief die Scheide-
stund' so bald, ade! Schon muß ich fort, zu Hause mein harrt
Schreibepult und Bücherschrein. |: Ade, ade! :|

2. Ade, du liebes Waldesgrün, ade! Ihr Blümlein mögt
noch lange blühen, ade! Mögt andre Wanderer noch erfreun
und ihnen eure Düfte streun. |: Ade, ade! :|

3. Ade, ihr Felsen, braun und grau, ade! Weiß Gott, wenn
ich euch wieder schau, ade! Mir ist das Herz so trüb und
schwer, als rief's: du siehst sie nimmermehr. |: Ade, ade! :|

4. Und schied' ich auch auf lebenslang, ade! O Wald, o
fels, o Vogelsang, ade! An euch, an euch zu aller Zeit ge-
denke ich in Freundigkeit. |: Ade, ade! :|

3. R. Vogel

6. Ade! es muß geschieden sein!

1. Ade! es muß geschieden sein! reich' mir ein Gläschen
fühlen Wein, reich' mir ein weißes Semmelein. Ade! Ade!
den fühlen Wein, das Semmelein. Ade! Ade! |: mir tut mein
Herz so weh! :|

2. Ade! es muß geschieden sein! ade, du heller Sonnenschein!
und Mondenschein und Sternenschein! ade! ade! du Sonnen-
schein und Mondenschein, ade! ade! |: mir tut mein Herz
so weh! :|